



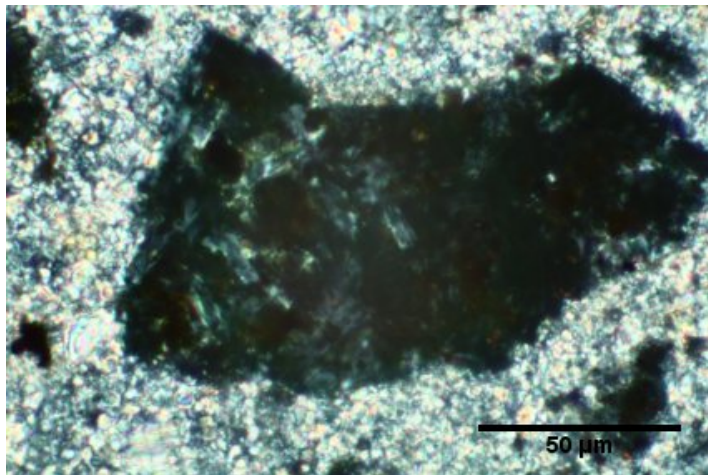
CSC

Conservation Science Consulting Sàrl

La science au service des monuments et des sites
Wissenschaft im Dienst historischer Bauten und Anlagen
Science for monuments and sites

A.0321.01 – 29.4.2014

LU – LUZERN, LEZIMAGAZIN, HOFFASSADE BEOBACHTUNGEN, LABORANALYSEN UND MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN



Zusammenfassung:

Der Weissanstrich auf dem hellen Deckputz besteht aus einer leicht wasserabstossenden Dispersionsfarbe (vermutlich Acrylharzdispersion). Der Deckputz ist ein faserverstärkter Verputz mit Kalkzuschlägen, wohl mit einem Silikonbindemittel. Die Natursteine sind mit einer Organosilikatfarbe gestrichen. Ob diese Materialien flickbar sind, wäre bei den entsprechenden Produkteanbietern zu klären.

Der graue, äusserst feinkörnige, bindemittelreiche, an der Beprobungsstelle 5cm dicke Grundputz enthält Zement und Hochofenschlacke als Bindemittel. Auch dieser Putz hat einen Brechsand aus verschiedenen Kalksteinen als Zuschlag, und er ist wie der Deckputz leicht vermindert wasser-saugend. Dieser Verputz ist vermutlich grundsätzlich flickbar.

Es konnten keine Möglichkeiten gefunden werden, die Haftvorrichtungen der Fassadenbegrünung durch Selbstklimmer rückstandsfrei und ohne Beschädigung der Anstriche zu entfernen. Bei einer erneuten Begrünung nach der Sanierung, wäre zu überlegen, ob diese nicht mit Kletterpflanzen vorgenommen werden könnte, die eine Rankhilfe benötigen.

In ungeheizten Gebäuden sind Kondensationsereignisse immer dann möglich, wenn bei ausgekühlten Mauern, feuchte Aussenluft ins Gebäude eindringen kann. Wegen der grossen Schichtdicke des Verputzes ist ein Verdunsten des Wassers nach aussen vermutlich nur sehr langsam möglich. Es ist deshalb nicht auszuschliessen, dass der Verputz das Seine zu den feuchten Verhältnissen beiträgt, welche zur Schimmelbildung und zum Hausschwammbefall geführt haben.